

1. Record Nr.	UNINA9910512197903321
Autore	Eckert Alexandra
Titolo	Lucius Cornelius Sulla in der antiken Erinnerung : Jener Mörder, der sich Felix nannte // Alexandra Eckert
Pubbl/distr/stampa	Berlin/Boston, : De Gruyter, 2016 Berlin ; Boston : , : De Gruyter, , [2016] ©2016
ISBN	9783110453133 3110453134 9783110454130 3110454130
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (276 pages)
Collana	Millennium-Studien / Millennium Studies ; ; 60
Classificazione	HIS002000LIT004190
Disciplina	937.05092
Soggetti	Felix Lucius Cornelius Sulla, felicitas, salus rei publicae, cultural trauma, memory studies, reception Lucius Cornelius Sulla felicitas kulturelles Gedächtnis Rome History, Military 265-30 B.C Rome History Republic, 265-30 B.C
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhalt -- I. Fragestellung, Forschungsstand und Methode -- II. Die antike Erinnerung an Sulla: Themenfelder und Urteile -- III. Sulla - eine Wende zum Schlechteren -- Literaturverzeichnis -- Register - Antike Autoren, Personen und Götternamen -- Register - Orte -- Register - Moderne Autoren -- Sachregister
Sommario/riassunto	Auf der Grundlage der Konzepte kulturelles Trauma und kulturelles Gedächtnis untersucht die Autorin erstmals umfassend die antike Erinnerung an Lucius Cornelius Sulla über einen Zeitraum von fast 400 Jahren. Sulla marschierte mit seinem Heer auf Rom, verwüstete Athen

und plünderte panhellenische Heiligtümer. Nach dem Sieg im Bürgerkrieg nahm er den Beinamen Felix, der Glückliche, an und befahl als Diktator Racheaktionen gegen weite Kreise der Bevölkerung. Bald nach seinem Tod begann eine breite Diskussion, wie die Folgen seines Terrorregimes aufzuarbeiten seien. Schließlich verankerten die Römer Sullas Schreckenstaten als kulturelles Trauma in ihrem kulturellen Gedächtnis. Dies sollte bis weit in die Kaiserzeit hinein Konsequenzen haben. Sulla Felix hatte in unvorstellbarer Weise gegen die Bindung von felicitas an das Wohl der Römer verstößen. Zwar blieb felicitas positiv besetzt und mit der Person des Princeps verbunden, doch der Beiname Felix wurde für lange Zeit zum Stigma. Die Erinnerung daran, wie sehr Sulla fundamentale Normen verletzt hatte, wirkte über Jahrhunderte bei Griechen und Römern fort. Das Buch wendet sich an Leser mit Interesse an der Wirkungsgeschichte Sullas von der späten Republik bis in die Zeit der Severer.
